

Inhalt der Lehrveranstaltung

Die Übung macht Studierende der Kunstgeschichte mit konkreten beruflichen Tätigkeitsfeldern von Kunsthistorikerinnen und Kunsthistorikern vertraut. Anhand von Originalen gewährt das Modul einen Einblick in den Umgang mit Kunstwerken und Dokumenten und vermittelt – neben theoretischen Inputs – auch Kenntnisse zu deren Erschliessung und Bearbeitung. Zudem wird der Arbeitsalltag einer Lexikonredaktion vorgestellt und das komplexe Feld der Bewertung von Kunst und Kunstschaffenden thematisiert.

Programm

Jeweils dienstags, alle 14 Tage, 9–12 Uhr, Veranstaltungsort: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA), Zollikerstrasse 32, 8032 Zürich

15. September: **Einführungsveranstaltung / Vergabe der Referate und schriftlichen Arbeiten** (E. Krebs, B. Nägeli, S. Nosedà, M. Schmid, A. Tschachtli)
29. September: **Inventarisierung** (lic. phil. Simonetta Nosedà, Leiterin Inventarisierung und Bildarchiv, SIK-ISEA):
Die materiellen Eigenschaften eines Kunstwerks und ihr Informationsgehalt für dessen kunsthistorische Interpretation. Untersuchung der Materialien und Techniken, der Signatur, der Rückseite des Werkes und die Bedeutung von gattungsspezifischer und ikonographischer Beschlagwortung. Die Möglichkeiten und Grenzen der Erfassung neuer Medien.
6. Oktober: **Inventarisierung** (Fortsetzung)
20. Oktober: **Expertise** (lic. phil. Barbara Nägeli, Expertisen und Schätzungen, SIK-ISEA):
Entstehung des Expertenwesens, Geschichte und Bedeutung der Kennerschaft. Anforderungen an ein Gutachten, kunsthistorische und naturwissenschaftliche Methoden, rechtliche Aspekte. Preisermittlung: Preisbildende Faktoren, Mechanismen des Kunstmarkts, Kunstmarkt Schweiz.
27. Oktober: **Expertise** (Fortsetzung)

10. November: **Archivierung** (lic. phil. Michael Schmid, Leiter Schweizerisches Kunstarchiv, SIK-ISEA):
Akquisition und Bewertung von Archivalien. Methoden und Normen der Erschliessung. Konservatorische Standards bei der Erhaltung physischer und digitaler Dokumente. Vermittlung der Archivbestände durch Beratung, Vorträge, Führungen, Ausstellungen, Online-Präsentationen, Archivportale im Web sowie Social Media.
17. November: **Archivierung** (Fortsetzung)
8. Dezember: **Lexikonredaktion** (lic. phil. Edith Krebs, Leiterin SIKART Lexikon, sowie Angelica Tschachtli, M.A., Redaktorin SIKART Lexikon, SIK-ISEA):
Arbeitsfeld und Tätigkeiten der SIKART Redaktion; Geschichte und Entwicklung der Schweizer Künstlerlexikografie; Auswahl und Bewertung (Bearbeitungstiefe) von Kunstschaffenden.

Literatur

Archivierung:

- Annkristin Schlichte, «Chancen und Herausforderungen für die Archive in der digitalen Welt», in: *Arbido* 1 (2011), S. 47–48
- Mario Glauert, «Archiv 2.0. Vom Aufbruch der Archive zu ihren Nutzern», in: *Archive im digitalen Zeitalter. Überlieferung – Erschliessung – Präsentation*, Tagungsdokumentation zum Deutschen Archivtag, Band 14, Redaktion: Heiner Schmitt et al., Neustadt an der Aisch 2010.S. 43–54
- Sabine Stropp, «Marketing im Archiv – Ein Denken vom Markt her», in: *Archivar* 63 (2010), S. 261–266
- Knut Ebeling/Stephan Günzel (Hrsg.), *Archivologie. Theorien des Archivs in Philosophie, Medien und den Künsten*, Berlin 2009
- Dietmar Schenk, *Kleine Theorie des Archivs*, Stuttgart 2008
- Eckhard G. Franz, *Einführung in die Archivkunde*, 7. aktualisierte Auflage, Darmstadt 2007
- Norbert Reimann (Hrsg.), *Praktische Archivkunde*, Münster 2004

Inventarisierung:

- Inventarisierung: *Grundlage der Museumsarbeit*, Hrsg. Landesstelle für die Nichtstaatlichen Museen in Bayern. (Beitr. von Viktor Pöstler, Georg Waldemer, Alexander Wiessmann), Berlin 2011
- Christian Müller-Straten, *Inventarisierung. Theorie und Praxis musealer Dokumentation*, München 2002 (Verlag Dr. C. Müller-Straten)
- Silke Grossmann; Petra Weckel (Hrsg.), *Internet, Inventarisierung und Digitalisierung. Neue Wege für Museen*, Landesmuseum Zürich, 7.2. und 17.4. 2000
- *Was man selten ansieht: Rückseiten* [Ins Licht gerückt 4], Kunstmuseum Basel 1998-1999

- *Informations-Kategorien zur Inventarisierung mobiler Kulturgüter*, Bern 1996 (Datenbank Schweizerischer Kulturgüter)
- *Sammlungsdokumentation. Geschichte – Wege – Beispiele* (= Museumsbausteine, Bd. 6), Hg. Walter Fuger / Kilian Kreiling u.a., München / Berlin 2001
- *Archiving the present – manual on cataloguing modern and contemporary art in archives and databases*, Hrsg. Lioba Reddeker, Wien 2007

Expertise:

- Andrea Hausmann (Hg.), *Handbuch Kunstmarkt. Akteure, Management und Vermittlung*, Bielefeld 2014, S. 13-34, S. 35-56, 235-249
- Dirk Boll, *Kunst ist käuflich. Freie Sicht auf den Kunstmarkt*, Zürich 2009
- Friederike Gräfin von Brühl, *Marktmacht von Kunstexperten als Rechtsproblem. Der Anspruch auf Erteilung einer Expertise und auf Aufnahme in ein Werkverzeichnis*, Köln/München 2008, S. 1-46
- Marc-André Renold/Pierre Gabus/Jacques de Werra, *L'expertise et L'authentification des œuvres d'art*, Genf/Zürich/Basel 2007, S. 13-37
- Paul-André Jaccard/Sébastien Guex (Hrsg.), *Le marché de l'art en Suisse. Du XIXe siècle à nos jours*, Zürich/Lausanne 2007
- Ulrich Pfisterer (Hrsg.), *Metzler Lexikon Kunstwissenschaft. Ideen, Methoden, Begriffe*, Stuttgart/Weimar 2003 («Fälschung und Forschung», S. 93-95; «Kennischaft und Zuschreibung», S. 169-172; «Kunsthändler und Kunstmarkt», S. 208-210)
- Tilo Gerlach, *Die Haftung für fehlerhafte Kunstexpertisen*, Baden-Baden 1998, S. 10-48

Lexikonredaktion:

- Matthias Oberli, *Kunstdokumentation. Vom Fangblatt zum File In: Kunst und Wissenschaft*. Das Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft 1951-2010. Zürich, 2010, S. 165-184
- Karl Jost, *Vom Buch zur Datenbank*. In: *Kunst und Wissenschaft*, Zürich, 2010, S. 243-266
- Jörg Becher, *Die 50 wichtigsten Künstlerinnen und Künstler in der Schweiz*. Basel, 2007
- *Wort. Am Anfang ist das... Lexika in der Schweiz*. Herausgegeben von Cindy Eggs und Marco Jorio. Baden, 2008
- Heike Munder, Ulf Wuggenig (Hg.), *Das Kunstfeld: eine Studie über Akteure und Institutionen der zeitgenössischen Kunst am Beispiel von Zürich, Wien, Hamburg und Paris*. Zürich, 2012
- *Was ist gute Kunst?* Hrsg. Von Wolfram Völcker. Ostfildern, 2007
- Christian Demand, *Wie kommt die Ordnung in die Kunst?* Springe, 2012 (B1-10688)
- *Traum-Karriere Künstler. Auf dem Weg zum Superstar*. Ratgeber Kunst – Die neue Reihe, Bd. 2, Regensburg, 2007

Zielgruppe

Studierende des Hauptstudiums
Fortgeschrittene Studierende des Hauptstudiums
Master-Studierende

Lernziele

Erwerb von Grundwissen in Archivierung, Inventarisierung, Expertise und Lexikonredaktion

Hinweise

Um den Studierenden den praktischen Umgang mit Dokumenten und Kunstwerken im Original ermöglichen zu können, findet die Übung im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft statt (SIK-ISEA, Zollikerstrasse 32, 8032 Zürich, Tram 15 und 11 oder Forchbahn S18 bis Kreuzplatz).

Die Teilnehmerzahl ist aus logistischen und Platzgründen auf 14 beschränkt.

Ab August ist in der Bibliothek des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA) ein **Handapparat** mit der einschlägigen, unter: Literatur genannten Titel, greifbar (Öffnungszeiten Bibliothek: Montag bis Freitag, 13:30 bis 17:30; keine Ausleihe).

Voraussetzung

Kenntnisse Schweizer Kunst
Konsultierung der unter Literatur genannten Titel (z.T. mit Seitenangaben)

Leistungsnachweis

Regelmässige Teilnahme
Pro Teilnehmer 1 Kurzvortrag (10-15 Min.) oder 1 schriftliche Arbeit (3-4 Seiten)